

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Infektionsgebühren
für die halbjährliche Zelle gewöhnlicher
Zellungsgebühr oder deren Raum 15 Pf.,
im beständigsten monatlich 15 Pf.,
für die zweijährliche Zelle gewöhnlicher oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 23.

Halle, Dienstag den 28. Januar. (Mit Beilagen.)

1879.

Wirtschaftliche Gesichtspunkte zu den neuesten Berechnungen der Statistik.

(Eine Skizze zu den Getreide- und Nahrungsmittelefragen.)
Das aristotelische Axiom von der „beweisenden Zahl“ wird von unsern Reifhornen des Schutzzolls und den nicht minder heftigen und oft über das Ziel hinausschießenden Schildkräutern des „alleininsagmachten“ Freihandels in einer Weise zu partikularistischen Auswüchsen verwendet, die an den Handbüchern erinnern, den man „umgedreht“ auch tragen kann! Die Getreidezollfrage hängt dabei so innig mit der Nahrungsmittelefrage überhaupt zusammen, daß die 62% — die nach Engels geistvollen statistischen Combinationen für Nahrungsmittele allein von den 100% für die gesammten Lebensbedürfnisse — von uns seit länger Zeit verabsagt werden, jetzt selbst Denken zu denken geben, die bisher achlos oder indifferent an der Thatfache vorübergehen, daß diese 62 Prozent wesentlich in Gestalt landwirtschaftlicher Producte ihren Ausdruck finden.

Es hat ein hohes und lehrreiches Interesse und gleichzeitig einen praktischen Werth, an der Hand der statistischen Zahlenbilder objectiv das „für und wider“ zu wissen, das aus der Gegenüberstellung der antagonisirenden Behauptungen resultirt. Es wird — unerses Crachten — dadurch wenigstens ein Maßstab dafür geboten, ob und in wie weit die von den engagirten Freihändlern so lebhaft behauptete schädliche Rückwirkung der Vertheuerung der Nahrungsmittel durch die bekannten Vorschläge des Reichsanwalters eintritt.

Dr. Engel giebt uns da in seiner neuesten Arbeit die überraschende Erklärung, daß Deutschland in landwirtschaftlicher Beziehung nicht nur Frankreich nicht nachstehe, — was bisher allgemeine Annahme — sondern dasselbe übertriffe. Er will dies damit beweisen, daß er die 1878er Ernte dem Getreidewerth nach auf 6831 Millionen Mark in Deutschland (oder 8539 Frös.) präcificirt, während er die 1878er Ernte in Frankreich auf 9600 Millionen Frös. abschätzt. Dabei ist zu bemerken, daß für die Franzosen die Kornwirtschafts- und Weinerträge inbegriffen sind, während bei uns die Addition dieser Vorkultiv. Dies Cempel würde gegen die schützllisten Argumente sprechen, und zwar um so mehr, als wir reichlich geerntet und sehr niedrige Preise der gewonnenen Producte keine Gegenüberstellungen der außerordentlich glücklichen französischen Verkehre's-Absatz- und Verzehrsbedingungen betonen, während doch jedem Laien klar und beweisend ist, daß diese drei letzteren bei uns höchst ungünstig sind! Ich verweise nur auf Eins: auf das französische Kanal- und wunderbar vollendete Chaussees-Netz; der schlechteste Vicinalweg ist mindestens an niveau unfer besten Chaussees!

Diese letztgenannten Factoren in Rechnung gestellt, verändern sehr beschränkt doch den Werth eines, aus diesem Bilde gegen die schützllisten Reigung der Bevorzugung einheimischer Producte ermittelten Angriffs. Klima und Bodenbeschaffenheit scheinen nun doch auch in den gelegneten Gauen jenseits des Rheins etwas bevorzugt — Wein- und Gartenwirtschaft erlaubt dort mit Vorkrägen zu rechnen, an die wir uns gar nicht heranwagen dürfen — kurz das Zahlenbild ist hier doch wohl nicht so ganz unsehbar!

Dr. Engel — und an seiner Seite die Freihändler — legen großen Werth auf die Abnormalität dieses Jahres in Bezug auf die Getreidepreise, aus denen die „schützllisten Angehauchten“ ihre größere Beforgnis für die Zukunft extrahiren. Wichtig ist es, daß seit 25 Jahren der Roggen nicht unter 138 Groschen per October galt und in diesem Jahre 130! In der Periode aber seit 1850 bis 1878 — das dürfte doch unvergessen bleiben — hat er auf 174, 214, 168, 176, 212, 185 Groschen u. s. w. gestiegen! Dafür, d. h. für den Durchschnitt dieser Werthe, ist Roggen zu bauen — für 130 Groschen ist er, nach den heutigen Allgemeinverhältnissen von Pacht, Zins, Inventar, Lohn u. a. m. nicht zu kultiviren! Der Trost mit der höhern Aussicht, die uns die hochachtbare Statistik auf höhere Preise gemacht, hängt doch sehr in der Luft; ich suche vergeblich nach greifbaren praktischen Gründen... „die Wortschatz hört ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!“ Wenn es ein „Gesetz“ der Statistik ist (?), daß jedes Steigen des Ertrages um 1 Prozent ein Fallen des Preises um 2 Prozent nach sich zieht — dagegen jedes Sinken des Ertrages um 1 Prozent ein Steigen der Preise um 2%, — dann beträgt... so bleibt es für meinen beschränkten Unterthanenverstand unerklärlich, weshalb und wie bei den überraschenden Zahlenbildern des stetig steigenden Imports aus Amerika allein, der immer riesigere Dimensionen annimmt, ein Hoffnungsreicher für Produzenten oder Konsumenten in Deutschland zu siren ist? Für Erstere bleibt mindestens nur das Bild eine camera obscura! —

Einer anderen Version in den Engel'schen Berechnungen bringe ich schon ein freudwilligeres Vertrauen entgegen. — Der berühmte Statistiker weiß — wie gesagt — das Jahr 1878 als einen Ausgangspunkt für schützllisten Reigungen nach Seite landwirtschaftlicher Producte zurück. Die Reichlichkeit der letzten Ernte mit dem plus der Vorkultiv. von 1877 zusammengefaßt, sind nach Engel die wesentlichen Gründe unserer schlechten Preise. Seine Rechnung betont, daß wir in Deutschland 1878 ohnehin einen Centner Zufuhr von Außen nicht nur die Bevölkerung nähren, ansehnliche Posten Rohmaterialien für landw. Gewerbe ausnutzen, unser Vieh gut füttern und billig mähen

konnten, sondern daß die Ueberschüsse des Imports über den Export zur Zeit nur scheinbar seien. Er bezweifelt direkt die Zuverlässigkeit der Ausfuhrstatistik und in Consequenz davon natürlich auch die daran geknüpften politischen Argumente!

Enchlich weißt er die ebenfalls überraschende Thatfache nach, daß etwa der fünfte Theil des deutschen Garten- und Ackerlandes mit Delsaaten, Hanf, Flach, Tabak, Hopfen, Zuckerrüben u. a. m. bebaut ist. Seine Folgerung ist nun die: wenn Ihr Landwirthe 20 Prozent Eures Bodens mit ertragsreicheren Früchten, als Getreide ist, kultivirt — wie dürft Ihr Euch wundern, daß Deutschland 20 Prozent seines Getreidebedarfs importirt oder wie dürft Ihr gar diese Thatfache zur Basis Eurer schützllisten Ertragsangaben machen? Ich kann dem Forscher auch in der Berechnung dieser Frage nicht ganz zustimmen, resp. auf seiner Seite stehen... Ich glaube ihm nachweisen zu können, daß die Kultur der Delsaaten und Zuckerrüben den Getreidebau nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern ihn gehoben hat. Und zwar direkt und indirekt — durch die große Pforte und — durch die Tapententühren! Ich möchte wohl wissen, ob die enormen Mengen künstlichen Düngers, die Ziekultur, die gebotene Beschaffung eines unverhältnismäßig theuern Inventars, der gesammte forcierte wirtschaftliche Kreislauf, den hohe Brutto-Erträge ganz naturgemäß im Gefolge haben, nicht unbedingt fördernd dem Getreidebau zu Gute gekommen sind? Ich meine, unter Landwirthen sind in der Bejahung dieser Fragen die Aften geschlossen! —

Unrichtig ist in den Cxemplen die Annahme, daß der Kopf allein zu Brodfrorn jährlich 75 Centner bedürfte!... Es geht fest, daß 4 Pfd. Korn 5 Pfd. Brod geben, also 500 Pfd. Mehl 625 Pfd. Brod. Wir verzehren aber (alle Alters- und Standesklassen summir) nur ein Pfd. Brod täglich per Kopf und das beträgt nur 365 Centner Brod, die aus 292 oder nur drei Centner Korn zu machen sind! Es sind also 80 Millionen Centner weniger Brodfrorn-Konsum in Deutschland anzunehmen, als jetzt überall eifertig in's Treffen geföhrt werden!...

Wir werden ja erleben, ob das Ausland uns nicht, trotz eines Zolls bis 10 Prozent, seine Ueberproduktion gern sendet. Steigen kann die Kornpreise wirklich, so würden obige 10 Prozent Zoll etwa 1/2 Pfennig für 1 Pfd. Brod, 10 Pfennige für 1 Pfd. Butter und fünf Pfennige für 1 Pfd. Fleisch ausmachen! Ich kann das nicht für etwas so Corrobirtantes halten; die Arbeiter werden sich das Gespenst einmal bei hellem Tage ansehen und es auslachen — wenn man ihnen nur lohnende und dauernde Arbeit bieten kann!! —

Dr. Max Bauer.

10) Der Schlossherr von Steinhausen.

Erzählung von Emma Hansen.

(Fortsetzung.)

„Die Mutter Ihrer Mutter war die erste Jugendliebe meines Vaters, als sie aber den Kunstgärtner Leitbner ihm vorzog, hat er seine Gefühle bekämpft und mit der Liebe, die ihm irdische und himmlische Gesege gestatteten, ihr und den Ibrigen fleis nahe gehalten. Langst deckte sie das süße Grab, als eines Tages ihre junge achtzehnjährige Tochter Emilie, ihr verjüngtes Ebenbild, die mein Vater getauft und konfirmirt hatte, mit der Bitte zu ihm kam, sie heimlich, aber mit Einwilligung ihres Vaters, mit dem Grafen Eugen v. Steinhausen zu trauen, der, zum Gedächtniß bei seinen Verwandten, viel in ihrem Hause verkehrt habe und sie heirathen wolle. Er glaube aber nicht die Einwilligung seines Vaters zu erhalten, darum wolle er dieselbe erst nach der Trauung einholen, wo er dieselbe eher zu erhalten hoffe. Halten Sie einen Menschen fähig, einer solchen Bitte aus solchem Munde zu widerstehen? Mein Vater war es nicht, er vollzog die Trauung, die irdische Gesege ihm freilich ohne die Einwilligung des alten Grafen Steinhausen nicht gestatteten, aber auch in seinem Herzen lebte die Hoffnung auf die nachträgliche Zustimmung desselben. Graf Eugen hatte sich von seinen Verwandten verabschiedet und lebte heimlich in dem vor dem Thore gelegenen Bestium seines Schwiegervaters, verzog aber im ersten Anzuge des jungen Glückes, sich den väterlichen Consens zu verschaffen. Erst als Frau Emilie Mutterhoffnungen entgegen sah, dachte Beide daran. Die Antwort des alten Grafen Steinhausen war freilich seinen Ansichten gemäß, stimmte aber nicht mit den Wünschen des Sohnes überein. Er schrieb ihm, er solle augenblicklich nach Steinhausen zurückkehren, vorher aber die illegitime Ehe mit einer Bürgerlichen lösen, sonst werde er, kraft des ihm zustehenden, väterlichen Rechts, die Annulirung der ohne seine Einwilligung geschlossenen Ehe beantragen. Den Inhalt

dieses Schreibens wagte er seiner Gattin nicht mitzutheilen, sondern er ging damit zu meinem Vater, der ihm rath zu warten, bis Frau Emilie ihrem Kinde das Leben gegeben und die Kraft wiedererlangt habe, schlimme Nachrichten zu ertragen, dann sie von dem Borgesallenen in Kenntniß zu setzen, den Trennungsschmerz für kurze Zeit zu überwinden und persönlich einen Angriff auf das Vaterthum zu machen.

Ein Sohn ward dem Paar geboren; zwei Monat nach seiner Geburt erfuhr Frau Emilie, die in ihrem Gatten- und Muttergild nie nach Graf Steinhausens Antwort gefragt hatte, wie dieselbe lautete. Mit heißem Weh trennte sie sich von ihm, der nie nach Münster zurückkehrte.

„So viel ich erfahren“, unterwarf hier Reginald dem Erzähler, „starb Graf Eugen“, er vermochte noch nicht ihm den Vaternamen zu geben, ehe er die Heimat wieder betrat.“

„So müssen wir annehmen“, fuhr der Justizrath fort, „daß der alte Graf entweder glaubte, der Sohn habe vor seiner Rückkehr gehorcht die seiner Meinung nach illegitime Ehe gelöst, oder er wagte nicht dem todtten Sohne gegenüber zu thun, was er dem lebenden gegenüber ohne Zweifel gethan hätte. Jedenfalls stände es um Ihre Hoffnungen wohl anders, wenn Graf Eugen Steinhausen lebend betreten hätte, so aber ist die Ehe Ihrer Eltern rechtlich geworden, da Graf Otto die sechsmantelnde Frist vorüberließ, die das Gesege ihm gewährte, den Antrag auf Ungültigkeitserklärung der ohne seine Einwilligung geschlossenen Ehe seines Sohnes zu stellen. Kommen Sie jetzt zum Archidiaconus, im Kirchenbuch steht, ich weiß es, die Trauung Ihrer Eltern, so wie der Tag Ihrer Geburt verzeichnet, er muß Ihnen den Trauung und Ihren Taufschein ausstellen. Legen Sie das mit dem Beweisen, die Sie mir vorgezeigt haben und dem Archidiaconus zeigen werden, dem Gericht Ihrer Nachbarstadt vor, so muß es Sie als Erben der Familie Steinhausen anerkennen.“

Mit schwerem Herzen hatte einst Graf Eugen Münster verlassen; mit widerfreudigen Geföhlen im tief vermurdeten

Frauenherzen hatte Frau Emilie der Heimat ihrer Kindheit Lebewohl gesagt; triumphirend verließ ihr Sohn die Stätte seiner Geburt, die er als unbebeutendes Tagelöhnerkind betreten hatte, als Erb- und Standesherr einer atadeligen Familie.

4.
Bieber war die Kapelle des Steinhausener Schlosses schwarz ausgeschlagen, wieder brannten die Wadherzen am sonnlichen Tag, denn auf hohem Katafalk stand die Leiche des Letzten seines Geschlechts, wie man glaubte, des Grafen Kumbert. Schon war die Gruft geöffnet, neben dem Grab der Gräfin Selma, um seine Leiche anzunehmen, im Tode sollten die Gatten neben einander ruhen, die im Leben so fast sich gegenüber gehalten hatten. Denn heute der Gärtner das Glashaus geöffnet, zur Aufschmidung des Totenraumes, grüne Blattgewölbe standen um den Sarg, den eine Blume schmückte, da es ein Frühlingstag war, an dem die Erde im Schmutz des ersten Grün und der ersten, spärlichen Blumen prangte.

Kein Kind trippelte heut die Stufen des Katafalks hinan und stand in Kindesunschuld vor dem unverstandenen Mysterium des Todes; eine achtzehnjährige Jungfrau nieste an diesem Sarge, die heut in Wahrheit sagen konnte, was einst das Kind im Schmerz gerufen hatte: es habe sie auf Edmud Niemand mehr lieb. Es breitere sich kein Arm zum Schutze über die Schutze, in dem sie sorglos schlummern konnte, wie damals, es tröstete Niemand die Verwaiste, wie einst vor langen Jahren, da der Vater ihr gesagt hatte: „Ich will Dich lieben, wie Dich die Mama geliebt hat.“

Aber stand denn wirklich die achtzehnjährige Waife so allein in dem großen, verödeten Bestium, kümmerete sich denn Niemand um die Unerfahrenen?

Die Thür der Kapelle ging auf und eine hohe, stattliche Dame trat ein, in weißer Frauenhülle, in deren Antlitz noch kein Erdweh und Erdenleid tiefe, unvergängliche Spuren

Telegraphische Depeschen.

Saaq, d. 25. Januar. Die feierliche Beisetzung der Leiche des Prinzen Heinrich hat heute in der Kirche zu Delft stattgefunden. Der Feiertag wohnt bei neben der Prinzessin-Britte der Königin, die Prinzen Alexander und Friedrich der Niederlande, Prinz Friedrich Karl von Preußen, Prinz von Wied und der Großherzog und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, ferner viele auswärtige fürstliche Gesandte, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Deputationen. Die Trauerrede wurde von dem Kaiser Kōfōdel gehalten, welcher die Verdienste des Verstorbenen um den König, das Vaterland und Luxemburg hervorhob.

Darmstadt, d. 25. Januar. Die zweite Kammer hat den Gesetzentwurf wegen Konvertierung der 5 Prozent Anleihe unverändert genehmigt.

München, d. 25. Januar. In der heutigen Sitzung der Kammer empfahl der Abg. Schell, seinen bereits Abänderung des Landtags-Wahlgesetzes eingebrachten Initiativvertrag an eine Kommission zu verweisen. Der Abg. Herz erklärte namens der Linken den Antrag für nicht annehmbar; derselbe enthalte auch nicht die gewünschten Reformen. Der von der größeren Hälfte der Kammer (260 Vätern) unterstützte Antrag wurde einem Ausschuss von 14 Mitgliedern überwiesen. — Nächste Sitzung der Kammer am Mittwoch; auf der Tagesordnung verbleiben fest der Antrag Gramer die Strafgesetz des Reichstags betreffend.

Wien, d. 25. Januar. Abgeordnetenhaus. In Verantwortung der bezüglich der Pestgefahr an die Regierung gerichteten Interpellation erklärte der Ministerpräsident, nach den durch das Ministerium des Auswärtigen der Regierung zugegangenen Nachrichten herrsche die allgemeine für die Pest gehalten, offiziell jedoch nicht als solche bezeichnete Epidemie in Griechenland an der Botschafter und auf deren Inseln. In Folge der von der russischen Regierung ergangenen Maßnahmen sei es bis jetzt gelungen, den Verlauf der Epidemie zu begrenzen. Die Gerüchte von dem Ausbruch der Pest in Asien seien unwahr und die Nachricht vom Ausbruch der Pest in Nishnei-Nowgorod werde als unwichtig betrachtet. Über den russischen Korps hinaus sei die Seuche nicht gekommen, übrigens habe die russische Regierung zur größeren Sicherheit auch in Asien eine Quarantäne-Kordon aufgestellt. Auch innerhalb des Korps trete die Epidemie neuerlich weniger intensiv auf, die Gefahr für die österreichische Monarchie sei demnach keine imminente. Deswegen sei die Regierung zu Vorkehrungsmaßnahmen entschlossen und würden wegen eines gleichförmigen Vorgehens bereits mit der ungarischen und mit der deutschen Regierung Verhandlungen gepflogen. Zu den äußersten Vorkehrungen zu schreiten, erscheine unter den obwaltenden Verhältnissen nicht gerechtfertigt, es sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Epidemie auf den Herd der Seuche beschränkt bleibe. Die Regierung werde dem Gegenstande fortgesetzt die ernsteste Aufmerksamkeit zuwenden. — Bei der fortgesetzten Debatte über den Berliner Vertrag sprachen zunächst die beiden Generalrechner, Sturm gegen den Majoritätsantrag und Govonini für denselben. Sodann ergriff der Minister Unger das Wort, um den von dem Abg. Sturm der Regierung gemachten Vorwurf, daß sie nicht verfassungstreu sei, zurückzuweisen. Der Minister erklärte, seine Auslegung der Verfassung sei der Ausdruck seiner innersten Überzeugung und seines besten juristischen Wissens. Die Auslegung der Verfassung sei eine Sache des Rechts, nicht der Politik und habe mit der Verfassungstreu nichts zu thun. Die Regierung nehme den unveränderten Vorwurf nicht an. Die Mitglieder der Regierung seien stets konstitutionell gefaßt gewesen und erwarteten lediglich den Augenblick, an welchem sie von ihrem schwierigen Posten abgelöst werden würden. (Beifall und große Bewegung.) Der Abg. Grodolsky erklärte darauf, daß die Polen in dem Falle der Ablehnung des Antrages Dumaisten für den Majoritätsantrag stimmen würden. Der Abg. Dantsch beantragte, die Diskussion rückständig zu machen, der Antrag fand insofern Unterstützung. Die Fortsetzung der Debatte wurde schließlich auf nächsten Montag vertagt.

Wien, d. 25. Januar. Die unter dem Vorsteh der Ministerpräsidenten, Fürsten Auersperg, anlässlich der

gegraben. Der Ernst auf dieser hohen Seiten gatten dem fremden Volk, das Sie zu trösten kann, wird eigenen Kummer. Gernad vernahm das Dessen und Schließen der Hüfte, sie stand auf und schritt langsam die Treppe des Rathsaals hinab, auf denen die Schritte des Trauerkleides liegen blieben. Sie stand vor der Treppe, deren liebevolle Züge sie sympathisch berührten, und unwillkürlich sah sie sich zu ihr hingegen.

„Wen habe ich die Gerechtigkeit?“ fragte sie.

„Haben Sie nie den Namen Kuznitsch v. Londen gehört?“ fragte die Fremde zurück.

„Nein, nie,“ lautete Österichs Antwort.

„Auch nie den Namen der Regierungsrätin Karge?“

„Gehörig, Frau Regierungsrätin.“

„Ich bin die Augenfreundin Ihrer verstorbenen Mutter, liebster Kind, die noch in der Todesstunde nach mir verlangt hat; ich weiß zwar nicht, wie Sie darüber denken, Ihr Herr Vater gestohlet mich an ein Wiedersehen mit meiner Freundin nicht, seit ich den bürgerlichen Regierungsrath geheiratet hatte. Das Gericht in Lemten hat jetzt meinen Mann als Ihren Vormund herbeigeführt und da habe ich ihn begleitet, weil ich in Ihnen das Vermächtnis einer theuren Tochter sehe. Gernad, ich habe selbst nie Kinder gehabt, wollen Sie, die Sie kaum eine Erinnerung an die Mutter haben werden, meine Tochter sein, so kommen Sie in meine Arme, geliebte Tochter meiner unvergesslichen Selma.“

Die Dame breitete ihre liebevolle die Arme entgegen, und noch einmal faul Gernad an einem theuren Sorge an ein liebendes Herz. Die Bateriale, die ihr von dem witten Grafen entgegengetragen wurde, war ihr verwerdlich geworden auf ihrem Lebenswege, der Hand, die heut die Boden aus der Stirn der Weinenen strich, hätte die sterbende Mutter sie am liebsten unverant, als ihr Herz im Tod erlachte. Ein Bund für's Leben ward hier geschlossen am Sarg des Vaters, ein Bund, den der Geist der Mutter im Jenseits weites. (Fortsetzung folgt.)

in Governement Afraban ausgebrochenen Epidemie hier tagende Kommission hat, wie die „Polit. Korresp.“ mittheilt, heute ihre Beratungen fortgesetzt und vorläufig abgeschlossen. Die Beschlüsse der Kommissoren der Regierung des Reichstagsrathe Dr. Hantschberg wurden nach Berlin zurückgeschickt. Die Kommission beschloß heute folgende Gegenstände und Waaren von der Einfuhr aus Russland auszuschließen: Ungereinigtes Leib- und Bettwäsche, gebrauchte Kleiderbänder, Pelzwerk, Felle, Hüte, halbhare, sowie sämtlich zugereinigtes Bienenholz und Schäferer, Blasen, Därme, gefaltene Haare, Haare, Federn, Kaviar, Fische, Sarcobalsam. — Schafwolle ist vor der Zulassung zu beschneiden, bezüglichen Briefe und Papiergegenstände; Schiffe aus russischen Häfen und die darauf befindlichen Personen und Waaren sind vor der Zulassung zum freien Verkehre, unbeschadet der in den Vorschriften begründeten weiteren Verfügungen, einer sanitären Revision zu unterziehen. Nach den Umständen sind die von der Kommission aufgestellten Grundsätze auf Provenienzen aus den Gegenden der unteren Donau anzuwenden. Der rumänischen Regierung sind die von der Kommission gefassten Beschlüsse bekannt zu geben, zugleich ist derselbe die Vereinlichkeit der Kommission zu weiteren unmittelbaren Einvernehmen auszusprechen. — In der heutigen Sitzung des Herrenhauses beantragte die Kommission zur Beratung der Handelsverträge mit Frankreich und Italien die Annahme dieser Verträge.

Wien, d. 25. Januar. Meldungen der „Polit. Korresp.“ Aus Athen: Die Pforte hat durch ihren hiesigen Vertreter ihrem Befehrenden darüber Ausdruck geben lassen, daß die griechischen Kommissare für die Grenzregulierung abgereist sind, bevor die Pforte den Tag für den Zusammentritt der Kommission bekannt gab. Die Pforte hat gleichzeitig der Korvette „Diga“, welche die griechischen Kommissare an Bord hatte, die Einfahrt in den Golf von Arta verwehren lassen. Die griechischen Kommissare landeten demselbe Tag bei Boniba, von wo sie sich auf dem Landwege nach Anino begeben werden. Das Vorgehen der Pforte erregt hier das peinlichste Aufsehen. Man erblickt darin eine neue Verletzung der Verhandlungen. — Aus Bukarest: Die rumänische Regierung hat Schritte getan, um an der in Wien tagenden Konferenz über die pestartige Epidemie in Russland Theil zu nehmen.

Wien, d. 24. Januar. Die „Pesther Korresp.“ erklärt sich ermüdet, das Gerücht bezüglich des Ankaufs der Waaghalbinsel seitens der Regierung als unwichtig zu bezeichnen, begründet sei nur, daß die Regierung hinsichtlich gewisser Bedingungen sich der Gesellschaft gegenüber bis Ende Februar an ihr Wort für gebunden erklärt hat.

Wien, d. 25. Januar. Die Regierung hat dem Abgeordnetenhaus Gefekentwurf betreffend die Lösung schwebender Angelegenheiten bei mehreren Eisenbahnen vorgelegt, ferner den Anleihegesetzentwurf mit den Motiven und den Bericht über die Verwerthung der Rentenanleihe und die Einlösung der Staatsbonds.

Wien, d. 25. Januar. Die „Pesther Korresp.“ theilt die wesentlichen Bestimmungen des Gefekentwurfs über die neueste Anleihe mit. Nach denselben soll die Anleihe zur Einlösung der noch rückständigen Theile der Staatsbonds II. Emission, sowie zur Deckung der Nachtragsschulden früherer Jahre und der Diskussionskosten von 1875 und 1879 dienen. Die Operationen dürfen den Betrag von 96 Millionen in Gold nicht übersteigen. Der Finanzminister wird ermächtigt, den Betrag entweder durch Emission einer 6 Prozent steuer- und stempelfreien Goldrente oder durch Emission von 5 Prozent, in Gold verzinshenden und innerhalb 36 Jahre zu amortisirenden Hypothek-Pfandbriefen im Maximalbetrage von 72 Millionen in Gold, oder endlich durch andere provisorische Kreditoperationen zu beschaffen. Die aus dem Verkauf der zur Deckung dienenden Staatsgüter einkommenden Gelder sollen ausschließlich zur Einlösung der Hypothek-Pfandbriefe verwendet werden. Dem Gefekentwurf ist ein Bericht über die Motive zu demselben beigegeben.

Paris, d. 25. Januar. Die „Republique française“ meldet die Dispositionsstellung der Korpskommandanten Generale Bourbaki, Bataille, Renon und Cartigue.

Paris, den 26. Januar. Ein Telegramme der „Agence Havas“ aus Vera von gestern zufolge, soll der Sultan erkrankt sein.

Rom, d. 24. Januar. In der Deputirtenkammer haben gestern die Verhandlungen über den österreichisch-ungarischen Handelsvertrag begonnen. Der Deputirte, früherer Minister, Scelsimoda sprach für den Vertrag, dessen Vortheile für Italien von ihm nachgewiesen wurden. Die Regierung unterbreitete der Kammer die Konvention bezüglich des Beltrits Italiens zum Weltpostvertrag. — Anlässlich der letzten päpstlichen Encyklika sollen im Maritan Drobbrisse aus verschiedenen Theilen Europas seitens der Internationalisten und Sozialisten angelangt sein; es wird berichtet, der Maritan werde diese Briefe zur Kenntnis der interessirten Regierungen bringen.

Rom, d. 26. Januar. Die Deputirtenkammer hat den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in geheimer Abstimmung mit 205 gegen 10 Stimmen angenommen.

Madrid, d. 25. Januar. Die Regierung hat die sofortige Ablehnung eines Kriegsschiffes nach Portopla beschlossen, um Genußigung für die seitens der Republik von St. Domingo der spanischen Flotte zugeführte Beileidigung zu verlangen. — Nach amtlichen Mittheilungen sind in Katalonien 30 Gelehrte, eine Fahne und ein Siegel der Republikaner aufgefunden worden. In Folge dessen wurden 3 Personen verhaftet.

Bukarest, d. 27. Januar. Die Letzte Dr. Kapfa und Dr. Felix begeben sich im Auftrag der rumänischen Regierung heute nach Wien, um mit der dortigen Regierung die von Deutschland, Oesterreich und Rumänien gemeinsam gegen die Pest zu ergreifenden Maßregeln zu vereinbaren. Ein drittes Mitglied des Oberamtsratsraths reist in einigen Tagen nach Ausland, um die Seuche an Ort und Stelle zu studiren.

Naqusa, d. 26. Januar. Angesichts der bevorstehenden Ausführung des Berliner Vertrages in Bezug auf Montenegro beginnt die muhamedanische Bevölkerung in großer Anzahl von Podgoritsa, Spus und Zablotna auszuwandern und sich nach Scutari zu begeben.

Konstantinopel, d. 25. Januar. Der englische Dampfer „Akiba“, welcher sich mit Getreide auf der Fahrt nach Antwerpen befand, ist im Bosporus in Folge eines Zusammenstoßes gesunken. Ein Verlust von Menschenleben ist hiermit nicht zu beklagen.

London, d. 25. Januar. Nach einer Mittheilung der „Prestige“ hat die königliche Yacht „Victoria“ und „Albatros“ erhalten, in der ersten Woche des April überreist zu sein, um die Küsten nach dem Kontinent überzuführen. Die Königin beabsichtigt, zunächst das Grab der Großherzogin Alice von Hessen zu besuchen und werde sich sodann nach Koburg begeben.

London, d. 25. Januar. Der „Standard“ meldet aus Port Natal vom 3. d.: Der König der Zulul, Cetshwayo, hat alle Forderungen der englischen Regierung abgelehnt und ein Heer von 8000 Mann an der Grenze zusammengezogen. Der Oberkommandant der englischen Truppen, General Helmsford, hat sich in Folge dessen mit dem Generalfeld nach der Grenze begeben und ist dem Könige Cetshwayo zu seiner Unterwerfung von der englischen Regierung eine Frist bis zum 11. Januar gestellt worden.

Kalkutta, d. 26. Januar. Zafub Khan hat sich den Ghalibais gehörigen Forts besatzungsbefähigt und dabei Gelangene gemacht. Die Ghalibais haben in Folge dessen die Waffen gegen Zafub Khan ergriffen.

Triest, d. 24. Januar. Von Seiten der Seebehörde ist einwischen eine ärztliche Controle bezüglich der aus Russland hier eintreffenden Schiffe angeordnet worden. Weitere Verfügungen der Regierung werden erwartet.

Washington, d. 24. Januar. Schaffensretair Sherman hat weitere 20 Millionen Bonds einberufen. Die Zinszahlung hört am 24. April auf.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 26. Januar. St. Majestät der König haben geruht: Dem Domänenminister Eber-Ammann Mar Evbold August Zimmermann in Wentendorf den Charakter als „Amtsrath“ zu verleihen.

Der Reichsanwalt und Notar Koeder in Driesen ist zum Rechtsanwalt bei dem Appellationsgericht in Halberstadt und zugleich zum Notar im Departement desselben mit Anweisung seiner Wohnstätte in Halberstadt ernannt, ihm auch bei dem Kreisgericht dasselbe die Praxis widerwärtlich gestattet worden.

Das Krönungs- und Ordensfest wurde heute in personlicher Weise begangen.

Das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwerten am Ringe erhielt: v. Schachtner, General der Infanterie à la suite der Armee, kommandirender General des XIII. (königlich württembergischen) Armeekorps.

Der Rother Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub erhielt: von Barb, General-Lieutenant und Kommandant von Hannover, v. Bieher, General-Lieutenant, Chef des Ingenieur-Korps und der 3. Kanallier-Brigade, General-Adjutant der Hofkammer, v. Bieher, General-Lieutenant und Ober-Präsident der Provinz Posen zu Golen.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwerten am Ringe erhielt: Freiherr von der Hoff, General-Lieutenant und Inspektor der 3. Feld-Artillerie-Brigade, Lieutenant, Regiment, Inspektor der 2. Ingenieur-Inspektion, von Ferentzell und Ober-Präsident, General-Lieutenant und Kommandant von Stettin, von Jemietz, General-Lieutenant und Kommandant der 31. Division.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwerten am Ringe erhielt: v. Dohna-Schlobien, Kammerherr und Majoratsbesitzer auf Schlobien, v. Jäcker, General-Lieutenant und Kommandant von Altona, Greiff, Wirklicher Geheimen Ober-Regierungs-Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, von der Hoff, General-Lieutenant, v. Schilling, General-Lieutenant, Staatssekretär im Justiz-Ministerium, Dr. Sadom, Unter-Staatssekretär im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, von Hülff, General-Lieutenant und Kommandant von Breslau.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwerten am Ringe erhielt: v. Gumboldt, General-Major und Kommandant der 17. Kanallier-Brigade, v. Voss, General-Major und Kommandant der 37. Infanterie-Brigade, Baron von der Hoff, von Sacken, General-Major und Kommandant der 22. Infanterie-Brigade, Freiherr von Schilling, General-Major und Kommandant der 3. Kanallier-Brigade, von Webern, General-Major und Kommandant der 6. Infanterie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielt: Graf von Scherzegg, Regierungs-Präsident zu Straßburg, Unter-Staatssekretär im Ministerium des Innern, Panemann, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, von Hoff, Regierungs-Präsident zu Wierzbien, Glöckler, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath bei der obersten Post- und Telegraphen-Behörde, Freiherr von Hülff, Ober-Präsident des Kreisgerichts zu Halberstadt, Göring, Geheimen Legations-Rath, Grolig, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und General-Inspektor des Mühlärztlichen Hof- und Landwirthschafts-Inspektor, Hartmann, General-Major und Kommandant der 1. Infanterie-Brigade, v. Hülff, General-Major, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Hübner, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor zu Sömmerberg, v. Kr. Gumboldt, Unter-Staatssekretär im Staats-Ministerium, Krüger, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Präsident des Landgerichts zu Berlin, von Lauff, General-Major und Kommandant der 5. Kanallier-Brigade, von Schilling, Präsident der Finanz-Direktion zu Hannover, Endig, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, v. Hülff, General-Major à la suite der Armee und Ober-Adjutant-Präsident zu Berlin, Webers, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und General-Direktor der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, zu Straßburg, Weberschmid, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath bei der Ober-Rechnungs-Kammer, Dr. von Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Reichsjustiz-Ministerium, Dr. Nommgen, Konstitutional-Präsident zu Kiel, von Doppermann, General-Major und Inspektor der 4. Ingenieur-Inspektion, von Ruffmann, Ober-Präsident des Kreisgerichts zu Bielefeld, v. Hülff, General-Major und vortragender Rath in der Admiralität, Dr. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Universitäts-Sekretär zu Halle a. S., Roth, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Reichs-Justiz-Direktor, Schäfer, Ober-Staatsanwalt beim Ober-Tribunal, Dämmel, Präsident des Appellationsgerichts zu Berlin, v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und oberster Professor an der Universität zu Bonn, von Hoff, Regierungs-Präsident zu Trier.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse erhielt: Rath, Stadt-Direktor zu Hannover.

Die Schärfe zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse erhielt: 5 Personen.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schärfe und Schwerten am Ringe erhielt: 9 Personen. Der Rother Adler-Orden dritter Klasse mit der Schärfe erhielt: 7 Personen, darunter Dr. v. Bary, ordentliches Professor in der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität zu Ströbing im Elsaß, Gramer, Geheimen Regierungsrath und Mitglied des Ober-Berwaltungs-Rathes, v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff, Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Kirchen-Angelegenheiten, Sogomann, Ober-Präsident der 1. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 17 und Direktor der Gewerbe- und Munitions-Fabrik in Erlurt, Dr. Trier, Professor und Direktor der Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Kunst zu Berlin, Dr. v. Hülff,

Bekanntmachungen.

Holz-Auction. In dem unmittelbar an der Schenkung-Groß-
Pfarzholze folgenden

Donnerstag, den 6. Februar d. J.,
früh um 10 Uhr an:
50 Stück eichene Kämme von 16 bis 101 cm Mittelhöhe,
305 rüsterne " " 13 " 64 " " "
19 " eichene " " 15 " 42 " " "
76 " erlene " " 17 " 36 " " "
3 " maßhold. " " 22 " 32 " " "
und 3 rm eichene Kuschelsteite;

Freitag, den 7. Februar d. J.,
früh um 9 Uhr an:
151 rm eichene und rüsterne Brennsteite,
7 eichenes Bruchholz,
330 eichene und rüsterne Abraumhaufen, und
57 harte Langhaufen
gegen Meißgebote, Anzahlung des zehnten Theiles der Erstzahlungsumme
bei den Ausschlagern, 3 A auf 1 rm Brennsteite, 1 A auf je eine
Rate Bruchholz oder Abraumhaufen, sowie sonstigen, vor Beginn der
Auction selbst noch bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft; werden.
Zammelplatz: Auf dem Holzschlage.
Zwenkau, am 22. Januar 1879.
Die Pfarzholz-Verwaltung daselbst.
Lomler, Königl. Oberförster.

Hannoversche

Viehversicherungs-Gesellschaft.

Dem Herrn **Wilhelm Stüber** in Trotha haben wir
die **General-Agentur** für die Provinz Sachsen übertragen. —
Die durch den verstorbenen Herrn **Max Kerfer** in Halle ange-
stellten Agenten haben sich von jetzt ab an Herrn **Wilh. Stüber** in
Trotha betreffs der Geschäfte zu wenden und empfiehlt sich derselbe
zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, wie auch zur Annahme von
Versicherungen. — (D. 2483.)
Hannover, den 22. Januar 1879.

Die Direction:
B. Nilsen.

D. R.-Patent No. 4281.



Zimmermann's
Patent-
Hackmaschine

hat Vorder- und Hinter-
feuer, ist für Rüben, Kartoffeln, Getreide, Dinstroh u. s. w. vor-
züglich geeignet, ganz aus Schmiedeeisen und Stahl, leicht im Gewicht
und bequem in der Handhabung, **billig im Preise.** Im vorzi-
gen Frühjahr über 100 Stück geliefert.
Adressen landwirthschaftlicher Autoritäten als Referenz. **Cataloge**
gratis und franco.

F. Zimmermann & Co.
Halle a/S.



Fortwährende Auswahl
Belgischer und Däni-
scher Arbeitspferde.
Max Welsch,
Magdeburger Straße 26.

Jedes Los ein Treffer!
Zur letzten Ziehung

der f. l. österr.

1839er
Staats-Lose!

welche unbedingt alle
am 1. März 1879
mit Treffer gezogen werden müssen.
verkaufte sind.

Ein ganz Orig.-Los 1500
1 Fünftel Los 330
1 Halbes v. Fünftel 200
1 Viertel dto. 105
1 Zehntel dto. 44
1 Zwanzigst. dto. 22
Haupttreffer 315,000 fl. =
630,000 Rm.

Nützen erziehen bei diesen Losen
nicht, jedes Los muß einen Treffer
machen, und gelangen auch die kleinsten
Treffer ohne jeden Abzug zur Aus-
zahlung.
Unter **Wiener Haus**, dessen
Augenmerk jetzt allein auf den Umsatz
dieser Lose gerichtet ist, befindet sich
dadurch in der günstigsten Lage Original-
Lose auch für Sparer billiger be-
zogen zu können.

NYITRAI & Co.,
Bankhaus
Wien und Budapest
Kärntnerstr. Waiitzergasse.

Für das Comptoir unseres engros-
Geschäfts finden per 1. April a. cr.
einen **Lehrling.**
Kersten & Beyer,
Merieburg a/E.

Grossgrundstücks-Verkauf.

In einem Städtchen mit Bahn-
station u. Amtsgericht, im industriell-
sten und landwirthschaftlich-ertrag-
reichsten Theile der Prov. Sachsen
belegen, ist ein Gasthof mit 3 großen
Böden, u. Stallgebäuden, Berg-
kellereien, terrassenförmigem Par-
garten, preismäßig, ganz oder ge-
theilt zu verkaufen. Derselbe eignet
sich zur Anlage von technischen Ge-
werben u. Instituten jeder Art.
Anfrage unter E. E. 19 an die
Annoncen-Expedit. von **Haasen-**
stein & Vogler in Leipzig.

Grundstücks-Verkauf.

Mit 6000 A. Anzahlung ist in
Halle a/E. nahe der Bahn ein
herrlich Grundstück, mit allem Com-
fort der Neuzeit ausgestattet, schon
gelegene, Ortsveränderung wegen
frei preiswerth zu verkaufen. Mit
Stallung, Remise, Küchengebäude, und
500 QMth. haltendem schönen
Garten, bietet letzterer, da er unbe-
baut 2 Straßen begrenzt, prächtige
Baustellen. **Fr. Thierichens,**
Architekt, **Müchlerstraße 11.**

Für ein größeres Getreide-
geschäft wird per 1. April
ein junger Mann mit gu-
ten Schulkenntnissen als
Lehrling gesucht. **Gef. Of-**
ferten sub W. S. 130 an die
Annoncen-Expedit. von
Rudolf Mosse in Halle
a. d. S. erbeten.

Die Verwalterstelle auf dem Hofe
zu **Domnitz** ist besetzt.

Die Natur.
No. 4.
Illustrationen
zu dem Buch: Die
Genese. Figur 1-3.
Inhalt: Ueber u. Wesen d. Amalthea, IV.
Von H. W. S. Die Genese, nach
Prof. J. de Conto. Die wichtigsten trög-
lich vorkommenden Mineralien auf Folge-
wände. Von Prof. Dr. G. v. Scharff.
Bericht. Naturwissenschaftliche. Bericht.
Hilfsbuch. Meteorologie d. Monats
November 1878. 12. 2c.

Nachdem ich eine Reihe von Jahren **Erzieherin** im In- und
Auslande gewesen bin, beabsichtige ich, in **Halle** an **Kinder** und
Erwachsene Unterricht zu ertheilen in **französischer** und **eng-
lischer Conversation** und **Grammatik**, **Aquarell** (Blumen-)
Malerei, **Zeichnen**, **feinen Handarbeiten** und **allen wif-
senschaftlichen Fächern**. Die besten Zeugnisse u. Empfehlungen
sehen mir zur Seite. Zu sprechen von 10—12 und 3—5 Uhr.
Nanni v. Linger, in **Droßbig** geprüfte **Lehrerin**,
Halle, **Blumenstraße 2. 1.**
Ein tüchtiger **Sattler**, der selbstständig an **Wagenbau** arbeiten
kann, erhält sofort dauernde Arbeit. **Wagenfabrik D. Keil.**

Bur Ball-Saison
empfehle
Tarlatans
1/2 Meter breit, in den brillantesten Lichtfarben, à St. 4.50,
Eile 30 Pf.
Tarlatans
mit Silber durchwirkt, Eile 60 Pf.
Ball-Atlas
à Eile von 50 Pf. an.
Atlaskragen, Ball-Fächer,
sowie **Ballblumen** jeden Genres
empfiehlt in großartiger Auswahl
J. Schmuckler,
gr. **Ulrichsstraße 3.**

Ein **Dampfanlage** mit
10pferdebekräftigtem Dampfkegel und
Machine nebst am Wasser geteigen-
ten Räumlichkeiten ist zu **ver-
pachten** mit dem in **Halle**
a/E. in guter Geschäftslage be-
findlichem **Wasser zu verkaufen.**
Näheres bei **Rudolf Mosse,**
Halle a/E., sub K. 710.
Ein junger fem. gebild. **Lehrer**,
der die 2. Prüfung bereits bestan-
den, sucht zum 1. April a. e. eine
Stelle in einer größeren Stadt der
Prov. resp. des Königreichs Sach-
sen. **Gef. Offert.** sub C. L. post-
lagernd **Droßbig** erbeten.

Verlag von **August Hirsch-**
wald in **Berlin.**
Soeben erschienen:
Grundzüge
der
Arzneimittellehre.
Ein klinisches Lehrbuch
von
Prof. Dr. C. Binz.
Sechste, um bearb. Auflage.
1879. gr. 8. Preis: 6 M.

Echt türkisches Pflaumen-
mus, à 25 S,
Schnittäpfel, à 25 S,
Preißelbeeren, à 20 S,
Apfelsinen, à 30 S.
C. Müller Nachf.
Richard Simon.
NB. Capannen und Boular-
den in großer Auswahl!

300 Stück sehr fetter **Sammel-**
stein zum Verkauf
Nitzgerut **Tromlitz,**
Bablonien **Wellingken.**
Ein **Defonome**-Verling wird ge-
sucht gegen entsprechendes **Koffgeld.**
Arv. erbittet unter **L. M. 120.**
Rud. Mosse, Jena.

In einer mittleren Stadt des
Saalkreises in der Nähe der Magde-
burger Eisenbahn ist eine seit
mehreren Jahren im besten Betriebe
gehende **Getrieberei** mit dem
sämmtlich dazu gehörigen Werkzeug
billig zu verkaufen. Näheres zu
erfragen bei **G. Stuckrath** in
der **Exp. d. Bg.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann
bei mir per 1. April unter gün-
stigen Bedingungen in die Lehre
treten. **Hud. Müller,** Schlosser-
meister, **Augsburgstr. 5.**

Letzte
3 Tage
offere zu bedeutend ermä-
sigten Preisen, um Rück-
fracht zu ersparen:
Kragen, Stulpen, Schirzen,
Unterröcke, Rüschen, Stücker-
reien, Spitzen, Trimmings,
Häkeldecken, Tülldecken,
Häkelstoffe, weisse Mulls,
Batisttucher m. Monogram,
Corsets, Hauben, echt fest-
kantige Sammet-Bänder,
Schleier, gestickte Kinder-
und Damenbeinkleider, Ta-
schentücher in weiss u. bunt,
Sammet, echt und unecht,
Atlas und Rippsstoffe, ge-
stüttete Handselme, Puls-
wärmer, wollene Tücher,
wollene Herren- u. Damen-
strümpfe, Herrenkragen in
den neuesten Fagons, Bin-
deschlipse, Cravatten mit Me-
chanik, seidene Tücher,
Oberhemden, Oberhemden-
Einsätze, weisse Mull- und
Tüllkravatten, Herren- U-
nterhemden, Camisols,
Gardinen, vorzüglich in der
Wäsche u. s. w.
Seidenbänder,
grossartige Auswahl in glatt,
Rips mit Frausen: gestickt
mit Gold u. Silber, zu bis-
her noch nicht gekanntem
billigen Preisen, Seidenband-
rester für 1/2 des Wertes nur.
Grosser Schlam 10 lb
im Hause der „Forelle“.
Adolf Münzer
aus **Berlin.**
Bei Einkauf schon von 3 Mark eine
chinesische Theebüchse gratis.

Haar- Arbeiten aller Art,
wie **Zöpfe**, **Puffen**,
Locken, **Schnüre**,
Brochen, **Armbän-**
der etc. etc. fertigt schnell u. solid
B. Rosenblatt,
Fr. Stübbers Nachf.
Schmoerstr. Nr. 13 und
v. d. Steinthor Nr. 13.

Der Neubau eines Stallgebäudes
auf dem Pfarrgehöfte zu **Spiden-**
dorf soll an den **Wineffordern**
übergeben werden. Dazu ist der
Bietungstermin auf den 10. Fe-
bruar 1879 im hiesigen **Gasthofe**
Morgens 10 Uhr angelegt. Der
Anschlag und die Bedingungen lie-
gen auf dem Schulzenamte zur Ein-
sicht vor.
Spidendorf, d. 24. Jan. 1879.
Creusmann.

Johann Hoff's **Brustmalzbonbons.**
Eine nach ärztlicher Vorschrift bereite
Bereingung von **Zucker**, **Malzextrakt** und
Ärztlichen, welche bei **Hale** und **Brust-**
affectionen **wohlthunend** wirken, bereitet von
Sosann Hoff, f. r. apothek. Berlin, Neue
Wilhelmstr. 1.
Diese **Brustmalzbonbons** sind in **Cartons**
à 30 Pf. und à 40 Pf. zu haben.
Bestellfrist bei
D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Ein junges Mädchen zum **Erler-**
nen der **Wirthschaft** wird gesucht von
C. Heucke in **Gröbers.**
Rheinischer Hof.
Anerkannt vorzügliche Küche, hoch-
feinstes **Gohliser u. Erlanger**
Bier, reine, billige **Weine**, ange-
nehmster **Familienaufenthalt**, em-
pfehle bestens. **Sodachent**
Herrmann Schneider.

Stadt-Theater.
Dienstag den 28. Januar.
14. Vorstellung im IV. Abonnement.
Minna v. Barnhelm,
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von
G. E. Lessing.
Mittwoch den 29. Januar.
Die **Comodie** auf der **Hochschule.**

Café Peter,
Conditorei,
56 gr. Ulrichsstr. 56.
Nach Schluss des Thea-
ters und Concerte noch
geöffnet.
Echt **Wiener Märgen**, **U. Erlanger.**
Damenzimmer, Lesezimmer.
Billard.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute **Nachmittag 5 Uhr** entete
ein sanfter Tod nach jahrelangen
Leiden das thätige Leben unseres
innig geliebten **Gatten** und **Vaters**,
des **Kaufmann**
Robert Schmeißer.
Um Hille **Beihilfen** bitten
die trauernden **Hinterbliebenen.**
Halle a/E., d. 25. Jan. 1879.
Die **Beerdigung** findet **Dienstag**
Nachmittag 3 Uhr von der **Leiden-**
halle des **Stadtgottesackers** aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute wurde uns durch den Tod
unser **kleiner Georg** entzissen.
Halle a/E., d. 25. Januar 1879.
Hermann Vohsel und **Frau**
geb. **Ulrich.**

Nachruf.
Wieder hat die **Hall. Volkslieder-**
tafel einen sehr schmerzlichen Verlust
zu beklagen! Einer ihrer Besten ist
zur ewigen Ruhe eingezogen. Heute
Nachmittag 3 Uhr starb nach langen
schweren Leiden unser langjähriges
Wortstammmitglied, der **Drechslermeister**
Robert Golschhausen, hochgeehrt,
geliebt und tiefbetrauert von uns
Allen. Sein Andenken wird uns
unvergesslich bleiben!
Halle, d. 25. Januar 1879.
Der Vorstand d. Hall. Volksliedertafel.
Die **Beerdigung** findet **Dienstag**
Nachm. 3 Uhr v. **Trauerhause** aus statt.

Dank.
Herzlichen Dank der **Gemeinde**
Grosskugel für die **Böhlthaten**,
die sie an unserer **Mutter**, der **Ww.**
Bergmann, getan haben.
Die **Hinterbliebenen.**

Erste Beilage.



am 18. und 22. d. M. konstatirt. Die endgültige Feststellung der Seuche konnte jedoch erst stattfinden, nachdem die Krankheit bei einigen anderen Tieren deutlich hervorgetreten war, so daß auch bei dem Mangel des Nachweises der Einschleppung kein Zweifel an der Richtigkeit der Diagnose bestehen blieb. Die Viehstände der beiden verfeuchten Gebötte sowie 4 Stück Vieh eines Nachbargebötte, welche in hohem Maße der Ansteckungsgefahr ausgesetzt waren, sind getödtet und überhaupt alle vorgeschriebenen Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Seuche getroffen.

Merseburg, d. 26. Januar. Auch unsere Stadt wird, wie Sie bereits kurz berichtet, von der Kinderpest in Lügen in Mitleidenchaft gezogen. Sie liegt im Rayon der relativen Sperrre (mindestens 20 km vom Krankeitsorte). Deshalb sind nach Vorhitch des Gesetzes hier alle Vergnügungen, Concerte, Feste und Versammlungen verboten worden. Heute unterblieben die angekündigten Concerte schon und das jährliche Stiftungsfest des Generervereins durfte nicht stattfinden, allen auswärtigen Vereinen, welche durch Deputationen ihr Erscheinen zugelassen waren, sowie dem designirten Festredner, Schuldirector Pade aus Lindenau, mußte abgegruppirt werden. Man fürchtet den Schluß der Wochenmärkte, welche die Bezirksbehörde nach Befund verfügen kann. Es herrscht hier große Aufregung, namentlich unter den Inhabern von Vergnügungsorten, welchen eine trübe Zeit bevorsteht.

Es haben gegenwärtig alle Viehbesitzer in den benachbarten Kreisen die Aufgabe, die Einschleppung des Contagiums aus etwa unbekannt gebliebenen Seuchenherden möglichst zu verhindern und namentlich fremden Personen den Zutritt zu ihren Viehställen nicht zu gestatten. Besonders machen wir noch darauf aufmerksam, daß der Aufbruch auf Einschleppung erfolgt, wenn den zuständigen Behörden nicht rechtzeitig Anzeige von verdächtiger Erkrankung erlassen wird.

Das Auftreten der Kinderpest im Kreise Schweinitz hat die Behörde selbstverständlich veranlaßt, für ausreisende hiesigerstädtische Hüfte zu sorgen und dieselbe zweckentsprechend zu organisiren. So ist z. B. der hiesige fönigliche Kreisphysikus R. auch seitens der föniglichen Regierung zu Merseburg beauftragt worden, neben seiner diesseitigen Stelle noch die Kreisphysikstelle des Schweinitzer Kreises kommissarisch mit zu verwalten, wogegen der Physikus Grütter zu Herzberg von der Verwaltung dieses Kommissariats entbunden worden ist. Außerdem ist der fönigliche Kreisphysikus des Kreises Sangerhausen, Martens, nach dem Seuchenort Hartmannsdorf geschickt worden, um die Desinfektionsarbeiten dafelbst zu leiten und zu überwachen. — Wie übrigens das „Verz. Kr.-Bl.“ vom 25. d. M. berichtet, ist ein neuer Seuchfall im Herzberger Kreise nicht vorgekommen. Zur Ausbreitung der Seuche von Hartmannsdorf und Neusehadt sind noch 1 Offizier und 57 Mann vom Inf.-Regiment Nr. 93 eingetroffen und in Pustkubstort einquartirt.

Vermischtes.

— [Werle in mdte Wölfe.] Die „Lehringer Zig.“ berichtet aus Reg.: „Sogar den Wölfen fagt man heut zu Tag Verleumdungen zu. Der Schäfer zu B. beklagt sich seit einiger Zeit gewaltig über den alten Negrimm, der ihm beinahe jede Woche ein oder mehrere Schaaf von der Heerde wegnimmt. Natürlich übernimmt er keinerlei Garantie für die gelohlenen Schaaf. Merkwürdigerweise findet man beinahe keine Lebersteine und dann auch nur wenige Knochen, so daß man glauben sollte, der Wolf verwenne alle Knochen, welche das Fell des Thieres mit. Zwar lag die Vermuthung nahe, der Wolf schleppe die Thiere in den unfern gelegenen Wald, so daß es schwer fällt, etwas zu finden. Vor einigen Tagen machte der Förster aus S. seine gewohnte Tour auch im Walde von M. und sieht von ferne einen Mann, der im Begriffe ist, ein Thier auszuweiden; er schießt beifamlich nach und sieht den Schäfer — ein Reh, nein, ein Schaaf ausweiden Erlaunt und angstvoll sieht ihn der Schäfer an; der Förster glaube anfangs an eine Woyfifikation, der Schäfer habe das Fell nur mitgenommen, um seine Wildbetei zu beweisen, doch zeigte bald seine Unterfuchung, sowie der

Schnitt am Halse des Thieres und daß blutrieche Fell, daß das Schlachtopfer nicht im Waldrevier aufgefunden, sondern nur der flüchtige Weyfgeschaffens wegen dahin gebracht sei. Der kluge Schäfer hat selbst den Wolf gespielt. Er wurde aber vom Jäger verrathen und trotz seines Protestes und der Versicherung, das Schaaf sei von einem Wolfe dahin geschleppt und getödtet worden, seines Amtes entsetzt. Eine sofort angefielgte Unterfuchung enthüllte jedoch noch mehrere Schaafelle, die auf dem Speicher des pflügigen Schäfers versteckt waren.“

Gerichtliche Entscheidungen.

— Das Auscheiden von beweglichen Gegenständen auf der Regelbahn namentlich von lebenden oder getödteten Vieh, ist nach einer färrlich von der kringal-Deputation des Berliner Kreisgerichts gefällten Entscheidung weder als eine Vorterie im Sinne des § 286 Str.-G.-B., noch als ein Diebstahl anzusehen, da das Vieh namentlich nicht von reinem Vieh, sondern vornehmlich von der Gesellschaft des Spielers abhängig ist. Es fnd daher die angeklagten Verantwarter des Auscheidens freigesprochen worden.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Aus der Ausgrabung von Olympia besonderten Denkmäler, welche die Geschichte der Baukunst in welchen die mit der speziellen Vertiefung der Betriebsarbeiten betrauten beiden technischen Fachpersonen einen Rückblick auf die mit den Ausgrabungen gewonnenen Resultate werfen. Da auch die griechisch-römische Kunst in einer ganz neuen Weise von neuem beleuchtet zu werden beginnt, so hat die Geschichte der Baukunst in der neuesten Zeit, dessen Verarbeitung die Wissenschaft viele Jahre beschäftigt waren. Auch hat das Unternehmen der Ausgrabung dazu geführt, daß zwei Drittel der antiken Tempelbauten aufgedeckt worden sind. Es handelt sich nicht nur um die Freilegung der Bauwerke, sondern auch um die in der Baukunst des griechischen Alterthums vollständig vorliegt, 2) die innerhalb desselben noch vergrabenen Bildwerke und Inschriften zu Tage treten, und 3) die schon zum Theil aufgedeckten Anlagen des Gymnasiums einerseits, des Stadiums andererseits in den Bauformen der griechischen Baukunst. Die Geschichte der Baukunst ist ein in sich vollendetes abstraktes, ein reinmattes Werk, wie es bis jetzt noch von keinem anderen Staate mit einer gleich unermesslichen Freigebigkeit ausgeführt worden ist.“

— Die „Allgemeine Zeitung“ meldet: „Ein breiter, föniglicher Fluß in Westfalen, der sich in der Gegend von G. in den nordwestl. Küste erndet worden. Er mündet zwischen dem Murrflusse und dem Gassone in die Scharls Bay, ist größer und wasserreicher als der Murrflusse und muß eine große Zukunft haben. Zahlreiche Eingeborene frischerer Natur bewohnen die Ufer, welche sich jedoch, namentlich durch die Kämpfe, streng von einander getrennt, um so mehr, da der eine Stamm den Gebrauch der Bescheidung, wie die Juden, eingeführt. Dadurch an die jüdische Geschichte erinnert, hat der Entdecker diesen Fluß „Jordan“ genannt.“

— Die „Allgemeine Zeitung“ meldet: „Ein breiter, föniglicher Fluß in Westfalen, der sich in der Gegend von G. in den nordwestl. Küste erndet worden. Er mündet zwischen dem Murrflusse und dem Gassone in die Scharls Bay, ist größer und wasserreicher als der Murrflusse und muß eine große Zukunft haben. Zahlreiche Eingeborene frischerer Natur bewohnen die Ufer, welche sich jedoch, namentlich durch die Kämpfe, streng von einander getrennt, um so mehr, da der eine Stamm den Gebrauch der Bescheidung, wie die Juden, eingeführt. Dadurch an die jüdische Geschichte erinnert, hat der Entdecker diesen Fluß „Jordan“ genannt.“

— Die „Allgemeine Zeitung“ meldet: „Ein breiter, föniglicher Fluß in Westfalen, der sich in der Gegend von G. in den nordwestl. Küste erndet worden. Er mündet zwischen dem Murrflusse und dem Gassone in die Scharls Bay, ist größer und wasserreicher als der Murrflusse und muß eine große Zukunft haben. Zahlreiche Eingeborene frischerer Natur bewohnen die Ufer, welche sich jedoch, namentlich durch die Kämpfe, streng von einander getrennt, um so mehr, da der eine Stamm den Gebrauch der Bescheidung, wie die Juden, eingeführt. Dadurch an die jüdische Geschichte erinnert, hat der Entdecker diesen Fluß „Jordan“ genannt.“

— Die „Allgemeine Zeitung“ meldet: „Ein breiter, föniglicher Fluß in Westfalen, der sich in der Gegend von G. in den nordwestl. Küste erndet worden. Er mündet zwischen dem Murrflusse und dem Gassone in die Scharls Bay, ist größer und wasserreicher als der Murrflusse und muß eine große Zukunft haben. Zahlreiche Eingeborene frischerer Natur bewohnen die Ufer, welche sich jedoch, namentlich durch die Kämpfe, streng von einander getrennt, um so mehr, da der eine Stamm den Gebrauch der Bescheidung, wie die Juden, eingeführt. Dadurch an die jüdische Geschichte erinnert, hat der Entdecker diesen Fluß „Jordan“ genannt.“

lassen, sehr im Abnehmen war, was übrigens schon bei seinem ersten diesjährigen Auftreten konstatirt worden war.

Patent-Liste.

ausgeficht durch das Internationale Patent- und Marken-Gesetz und Importirtheit von Richard Wäbers, Patentanwalt und Civil-Ingenieur in Oestrich. Deutschland. Nr. 4429. Verbindung eines Wählgeräths mit einem Schützapparat. S. Zeller, Göttingen und E. Böttich, Erlangen. 3/4. 78. — Nr. 4440. Stoffeich für färrliches Wählgeräth. M. Wagnier, Halle a/S. 13. 6. 78. — Nr. 4446. Nadelmechanismus für Boote. A. Glomb, Grefenhausen, 16. 8. 78. — Nr. 4447. Erfindung eines färrlichen Wählgeräths. S. Zeller, Göttingen und E. Böttich, Erlangen. 3/4. 78. — Nr. 4450. Verriegelungsapparat aus gemittelt Blech. J. Weing, Genua. 9/1. 78. — Nr. 4460. Neuerungen an Sichertheitslösen zum Schließen von Arbeitsmaschinen. C. Rosenfeld, Berlin. 30. 5. 78. — Nr. 4466. Gesehwinnmaschine mit vierteljähriger Friebe. A. Wehrhahn, Berlin. 19. 16. 78. — Nr. 4469. Synchronmotor. S. M. Wäber, London. Betreuer A. Wäber, Oestrich. 4. 7. 78. — Nr. 4472. Apparat zur Erzeugung von Schiffsfogas. Dr. A. Steinbrück, Neu-Magoczi. 13/7. 78. — Nr. 4474. Wählgeräth für Aufschüttrichter von Röhrenschneidmaschine. A. Böttich, Göttingen. 8. 29. 7. 78. — Nr. 4477. Nöppelapparat mit färrchenförmig abfallenden Hürden. A. Wählberg, Landau. 6/8. 78. — Nr. 4484. Selbstthätige Bremse für Eisenbahnfahrzeuge. J. Scherlein, München. 9/11. 77. — Nr. 4491. Vorrichtung zur gradlinigen Bewegung. S. Zeller, Göttingen. 3. 22. 78. — Nr. 4492. Kathode. C. Gley, Berlin. 25/7. 78. — Nr. 4494. Abgrenzungsapparat für Abwägung mit Abwägungsvorrichtung. S. Zeller, Oestrich. 1/8. 78. — Nr. 4497. Vagarechiff mit Ketten. A. Wählberg, Landau. 22. 8. 78.

Deferirad-Ingarnen.

Vorrichtung an Thieren zum elektrischen und pneumatischen Reizen. Alfons Venne, Wühlhausen. 15/12. 78. — Eigenthümliche Demmung für Penetrationen mit ganz freier Einschleppung nach jeder demmungslose. W. Böttich, Göttingen. 16/12. 78. — Selbstthätiger Wolf, Stein am Ringen. 22/12. 78. — Verbesserung bei der Darstellung des Gerinns aus Dextrin. A. J. Wagner, Wien. 4/12. 78. — Seber mit laugendem Anfallrohr. S. Zeller, Göttingen. 19/12. 78. — Eigenthümliche Vorrichtung zur Erzeugung von elektrischen Stromen. Emil Schradeg, Wien. 22/12. 78. — Methode zur direkten Gewinnung von Eisen und Stahl aus Eisenerzen. Ch. M. Dupuy, Philadelphia. 23/12. 78. — Gefäßschneidmaschine. A. Kachelmann u. Sohn, Chemnitz. 2/12. 78. — Erzeugung homogenen Korkendruckens aus Soda. Ch. M. Dupuy u. Sohn, Chemnitz. 8/12. 78. Großbritannien und Irland.

Nr. 2827. Verbesserungen an Heißluftmaschinen. Jacob Schneider, Paris. 16/7. 78. — Nr. 2851. Prozess zur Abfichtung des Zinns nach vergrüneter Zerkleinung über anderen vergrüneten Zerkleinern. G. Böttich, London. 17/7. 78. — Nr. 2858. Verbesserungen in Schiffskompassen und den Apparaten zu die Abweichungen derselben zu bestimmen. M. S. Reynolds, London. 19/7. 78. — Nr. 2862. Verbesserungen am Zerkleinern. S. Zeller, Göttingen. Paris. 3/10. 78. — Nr. 4226. Verbesserung Methode und Mittel zur Erzeugung elektrischer Ströme und Beleuchtung durch Elektricität. J. H. Edison, Menlo Park. Et. 23/10. 78. — Nr. 2897. Verbesserter Methode zur Gewinnung von Eisengammeten, Bleich, Bleich, Oestrichen und allen Arten von Nahrungsmitteln. G. Böttich, Paris. 20/7. 78.

Amerika.

Nr. 209962. Reifenschnidmaschine. J. Dougherty, Rochester. 18/1. 78. — Nr. 209977. Abirrmalmaschine. M. Horgan, Chicago. 11/4. 78. — Nr. 209988. Schneidmaschine für Pferde. S. Zeller, Göttingen. 15/5. 78. — Nr. 210001. Reifenschnidmaschine. M. Connel, Newark. 21/10. 78. — Nr. 210069. Marinecompas. B. Thompson, Glasgow. 19/10. 77. — Nr. 210096. Reckometer. B. Church, Scarborough. 24/9. 78. — Mehrere Maschinenwerke auf Wunsch von der Eingangs genannten Kr. m. ertheilt.

Marktberichte.

Erurt, den 25. Januar. (O. G. Kählmann.) Bei theilweiser schärferer Frost brachte die Woche mehr Schnee, in den letzten Tagen indes wieder gelindes Wetter. Erhebliche Veränderungen der Wetterverhältnisse sind nicht eingetreten, doch machte sich etwas bessere Weinung bemerkbar.

Erurt, den 25. Januar. (O. G. Kählmann.) Bei theilweiser schärferer Frost brachte die Woche mehr Schnee, in den letzten Tagen indes wieder gelindes Wetter. Erhebliche Veränderungen der Wetterverhältnisse sind nicht eingetreten, doch machte sich etwas bessere Weinung bemerkbar.

Erurt, den 25. Januar. (O. G. Kählmann.) Bei theilweiser schärferer Frost brachte die Woche mehr Schnee, in den letzten Tagen indes wieder gelindes Wetter. Erhebliche Veränderungen der Wetterverhältnisse sind nicht eingetreten, doch machte sich etwas bessere Weinung bemerkbar.

Erurt, den 25. Januar. (O. G. Kählmann.) Bei theilweiser schärferer Frost brachte die Woche mehr Schnee, in den letzten Tagen indes wieder gelindes Wetter. Erhebliche Veränderungen der Wetterverhältnisse sind nicht eingetreten, doch machte sich etwas bessere Weinung bemerkbar.

Erurt, den 25. Januar. (O. G. Kählmann.) Bei theilweiser schärferer Frost brachte die Woche mehr Schnee, in den letzten Tagen indes wieder gelindes Wetter. Erhebliche Veränderungen der Wetterverhältnisse sind nicht eingetreten, doch machte sich etwas bessere Weinung bemerkbar.

Erurt, den 25. Januar. (O. G. Kählmann.) Bei theilweiser schärferer Frost brachte die Woche mehr Schnee, in den letzten Tagen indes wieder gelindes Wetter. Erhebliche Veränderungen der Wetterverhältnisse sind nicht eingetreten, doch machte sich etwas bessere Weinung bemerkbar.

Erurt, den 25. Januar. (O. G. Kählmann.) Bei theilweiser schärferer Frost brachte die Woche mehr Schnee, in den letzten Tagen indes wieder gelindes Wetter. Erhebliche Veränderungen der Wetterverhältnisse sind nicht eingetreten, doch machte sich etwas bessere Weinung bemerkbar.

Erurt, den 25. Januar. (O. G. Kählmann.) Bei theilweiser schärferer Frost brachte die Woche mehr Schnee, in den letzten Tagen indes wieder gelindes Wetter. Erhebliche Veränderungen der Wetterverhältnisse sind nicht eingetreten, doch machte sich etwas bessere Weinung bemerkbar.

Bekanntmachungen.

Im Laufe der vergangenen Nacht ist aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse der nachstehende fignalfische Handarbeiter **Wilhelm Vasekt** aus Nürnberg in Böhmen (auch **Eduard Michel** vulgo **Stöckelmacher**) entwichen.

Alle Behörden werden dienferebereits erucht, den **Vasekt** im Vertriebsgefalle zu verhaften und uns zuzuführen.

Geburtsort: Eilligsdorf oder Nürnberg, Kreis: Böhmisches Leipa, Alter: 25 Jahr, Religion: katholisch, Stand: ledig, Nahrungs-zweig: Tagelöhner, Größe: große Statur, Figur: schlank und kräftig, Haare: blond, Augen: grau, Augenbrauen: blond, Haar: gelbblonder Backen- und Schnurrbart, Kinn: frei rasiert u. rund, Nase u. Mund: groß, Zähne: gesund, Gesichtsfarbe: gesund, sonstige Kennzeichen im Gesicht: Blattemale, länglich breites Gesicht, über dem linken Auge eine kleine Hautabwässerung, Sprache, Mundart u. Stimme: Deutsches, helle Stimme, hell und etwas böhmischer Dialekt, Gang und Haltung des Körpers: grab.

Förbig, den 26. Januar 1879.

Königliche Kreisgerichts-Commission.



Mittwoch u. Donnerstag, den 29. u. 30. d. M., halte ich in Querkurt im Gasthof „zum Adler“ mit einer großen Auswahl der besten Danischen u. Ardenner Pferde zum Verkauf.

Robert Herold, Eisleben.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Rammell, welche Erfahrung in der Milchwirtschaft hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres durch Hofbauher's Annoncen-Expedition in Eilenburg.

Robert Braunes, Leipzig — Markt 17, Annoncen-Bureau. Original-Preise berechnet. Babatt nicht gewährt.

Auction.

Mittwoch d. 29. Januar. Vormittag 11 1/2 Uhr verfeigert ich im **Kottsch'schen Gasthofe** zu **Osmdane** wegen verweigerter Abnahme:

„Die Auferndern von ca. 20 Morgen, welche auf dem **A. Anwerfchen** Plane nahe des Dorfes **Osmdane** in Mierhen liegen.“

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

W. Elste, Aukt.-Comm.

4000 Thaler

werden auf ein großes Grundstück, bestehend aus 7 H. an nebst Zubehör gegen pupillare Sicherheit zur ersten Stelle zu leihen gesucht. Gef. Offerten sub Nr. 24 durch **Rudolf Mosse** in Halle a. d. E. erbeten.

Pacht-Gesuch.

Ich suche pr. A. fern oder Johanni d. N. ein nicht zu großes Mittelgut zu pachten. Gefällige Offerten nebst genauer Beschreibung der Pachtung und Angabe des erforderlichen Kapitals ic. erbitte unter F. K. 46 an die Annoncen-Expedition von **Haenstein & Vogler** in Leipzig.

7800 Mark

auf 1. Hypoth. zum April gesucht. **Dr. M. Triest** in Nürnberg a. d. E. caale.

Gebauer-Schneise'sche Buchdruckerei in Halle.

Wirtschaftsmannsell.

Ein in der Milchwirtschaft und feineren Küche erfahrendes nicht zu junges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen hat, findet bei **200 A Gehalt** zum 1. April angenehme Stellung auf einem größeren Gute Thüringens. Offerten sub R. B. postlag. Freiburg a/l.

Wichtig für alle Justizbeamte!

Suchen erlöhen:

Nachtrags-Etat der Justizverwaltung

nebst Denkschrift. Preis 1 A. Gegen Einzahlung von 1 A 10 1/2 Franco-Zufendung.

Berlin, Stallhreiberstr. 34. **W. Moerer**, Hofbuchhandlung.

Chiffre-Anzeigen.

Bei Geschäfts-, Grundstücks- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen Verlegenheiten, wo Inserenten Beilagen tragen, in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reclatanten unter Chiffre an ihrer Stelle **weghören** entgegen, sobald wir mit der Bestellung der Anzeigen betraut werden, für welche wir auch nur die Original-Insertionspreise berechnen, und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs unentgeltlich zu. — An Grund- und Verleihen, wo langjähriger Erfahrungserhalten wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. **Strenge Verschwiegenheit** beobachtet. **W. Moerer**, Hofbuchhandlung, Expedition, Halle, Leipzigerstr. 2.

Ein tüchtiger **Sattlergefelle** wird gesucht. **W. Wegleben**, Herrenstraße 4.

Reubkescher Gesangverein.

Dienstag den 28. Januar Ab. 6 Uhr Uebung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Södtterens beehren sich anzuzeigen **Mar. Nieschmann** und Frau **Clara** geb. **Lebmann**. Halle, d. 26. Januar 1879.

Todes-Anzeige.

Heute früh 11 Uhr verschied nach langem Kampfe und schweren Leiden meine liebe Nichte **fräulein Eleonore Gäbler**. Dies ihren Freunden und Bekannten zur Nachricht. Delitzsch, d. 26. Januar 1879. **Herrn Julie Krause**.

Zod-Anzeige.

Am 26. Januar Morgens 2 1/2 Uhr starb unter gute sorgsame Frau und Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin nach langen Leiden im 45. Lebensjahre, was tiefbetriibt hiermit allen Freunden anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen. **Ch. Frenkel** nebst Kindern. Inwonnen und D. p. in.

Zweite Beilage.

